

# context



Thema:

Lagerverantwortlich - was heißt das eigentlich?

Tipps, Tricks & Tools:

Alles rund um die organisation eines Lagers

Impuls:

Besprechungen fürs Lager

<u>Thema:</u>

rechtliche rragen



Lager sind in vielen Pfarren ein Höhepunkt im Jahr, auf den sich Kinder und Gruppenleiter/innen freuen. Lager sind aber auch sehr viel Arbeit und vieles will vorher bedacht und geplant sein.

Mit dieser Nummer des context wollen wir dir einen Überblick über das Lagerleiten und die Organisation eines Lagers geben: einerseits mit ganz praktischen Tipps rund ums Organisieren, Ideen zum Umgang mit Konflikten u.a., andererseits mit Gedanken zum Lagerverständnis und zur Rolle als Lagerverantwortliche/r.

Wir hoffen, dir damit eine hilfreiche Unterstützung zu geben, und wünschen viel Freude beim Planen und Durchführen des nächsten Lagers.



PS: Dieses context ist das zweite context-Themenheft. Es wird im Februar 2007 an alle context-Bezieher/innen verschickt. In Zukunft soll es allen Lagerverantwortlichen als Information dienen und kann im Jungschar-Büro nachbestellt werden.



#### impressum context

. Zeitschrift für Pfarrverantwortliche, Heft Februar - September 2007

#### Medieninhaberin

Erzdiözese Wien; Katholische Jungschar der Erzdiözese Wien Herausgeberin

Diözesanleitung der Katholischen Jungschar Wien 1080 Wien, Alserstraße 19, Tel. 01/890 5155-3396 E-Mail: dlwien@jungschar.at

#### Redaktion:

Christina Schneider (x-ina), Bernhard Baumann (bern), Verena Vichytil (ena), Andrea Jakoubi (andrea), Johannes Kemetter (johannes), Hanni Traxler (hanni); Gast: Bernhard Binder (bernhard)

#### Quelle

context-Lager

Fotos

Jungschar-Archiv

Layout: helmut@habiger.at Jedes Lager ist anders. Es gibt unterschiedlich viele Kinder, Gruppenleiter/innen, manche Pfarren fahren auf Zeltlager, andere in ein Haus mit Vollpension, wiederum andere kennen das Quartier schon seit Jahren, andere suchen jedes Jahr ein neues. Wir haben mit diesem context versucht, möglichst umfassend nützliche Informationen rund ums Lager-Leiten zusammenzutragen, und hoffen, dass du dir daraus für eure Art von Lager möglichst viel herausnehmen kannst.

Weitere Infos zum Thema Lager leiten findest du auch... auf der Homepage unter

wien.jungschar.at/context/contextindex.htm und www.jungschar.at/lager/index.html sowie in den Behelfen "Lager – Alltag & Programm 1-3".

editorial\_2 was ist ein Lager?\_3 Lagerverantwortlich 4

Was heißt das eigentlich? Die Rolle des/der Lagerverantwortlichen

aufteilung von arbeitsbereichen vor und am Lager\_5

konflikte am Lager 6 vorbeugen – austragen – stehen lassen

pas Lagerteam 8

Zusammensetzung des Teams & Spielregeln

Besprechungen fürs Lager\_10 Besprechungen vor, am und nach dem Lager

Rechtliche Fragen 16 Aufsichtspflicht, Versicherung & Co.

eltern- und

öffentlichkeitsarbeit 18

Informationen rund ums Lager

alles rund um die organisation eines Lagers 20

von Quartiersuche bis Erste Hilfe

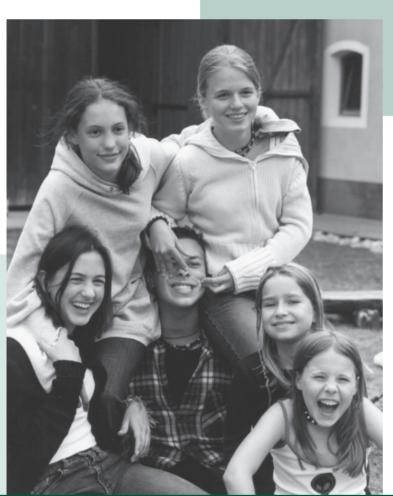
Behelfe & Materialien fürs Lager\_24

### was ist ein Lager?

Lager ist Urlaub für Kinder. Für Gruppenleiter/innen ist Lager kein Urlaub, da es viel Arbeit zu erledigen gibt und die Gruppenleiter/innen für die Kinder Verantwortung tragen – auch wenn es viel Spaß macht. Für die Kinder ist ein Lager eine hoffentlich lustige und abwechslungsreiche Zeit zusammen mit vielen anderen – Kindern und Gruppenleiter/innen – weg von zu Hause. Die Zeit, die die Kinder während eines Lagers mit den anderen Kindern und den Gruppenleiter/innen verbringen, entspricht der Gruppenstundenzeit von mehreren Jahren. Eine Woche Jungscharlager sind ca. 112 Jungscharstunden, also mehr als 2 Jahre.

Das heißt natürlich, dass dieses Zusammensein, dieses Zusammenleben sehr intensiv ist und auch einige Chancen bietet, die genutzt werden können, um Kindern wertvolle Erfahrungen zu ermöglichen. So können Kinder auf einem Lager etwa erleben, wie christliches Miteinander-Umgehen in der Praxis, im täglichen Zusammenleben aussehen kann, z.B. indem sie erfahren, dass alle Kinder fair behandelt werden, niemandem absichtlich Angst gemacht wird, dass Konflikte auch anders als mit Gewalt zu lösen sind, aber auch im gemeinsamen Feiern eines Gottesdienstes,...

Dafür ist es sinnvoll, sich vor dem Lager Gedanken über die Gestaltung des Zusammenlebens zu machen. Grob gesagt, kann dieses in drei Bereiche eingeteilt werden:



#### **Das Programm**

Womit sich die Kinder im Laufe des Lagers beschäftigen sollen, bedarf einer guten Planung und Vorbereitung. Ideen, wie eine Programmplanung vor sich gehen kann, findest du auf Seite 10 im Artikel "Besprechungen fürs Lager".

Zahlreiche Anregungen und genaue Beschreibungen von Geländespielen, Rollenspielen, Spielen im Haus, Stationengängen, Kreativem, u.v.m. findest du in den Lagerbehelfen "Lager – Alltag & Programm 1-3". Außerdem enthalten diese drei Behelfe grundsätzliche Infos fürs Lager, z.B. zur Planung von Wanderungen, Spielen in der Nacht, Schlechtwetterprogramm, u.v.m. Die Lagerbehelfe erhältst du im Jungscharbüro bzw. im Jungscharshop unter www.jungscharshop.at.

#### Die Gestaltung des Alltags

Wann gibt es Essen? Wie funktioniert das Schlafengehen? Wann gibt es Programm? Wer wäscht ab?... All diese Fragen fallen unter die Gestaltung des Alltags – der Organisation des Zusammenlebens. Dabei ist es für Kinder und Gruppenleiter/innen wichtig, sich auf einen stabilen Rahmen verlassen zu können, da dies ein wichtiges Element ist, das Kindern und Gruppenleiter/innen am Lager Sicherheit gibt.

Mehr zu Überlegungen, wie der Alltag am Lager gestaltet werden kann, findest du auf Seite 10 im Artikel "Besprechungen fürs Lager", in den Lagerbehelfen und im Internet unter wien.jungschar.at/context.

#### Wie gehen wir miteinander um?

Dieser Bereich kann auch als Stil des Miteinanders bezeichnet werden. Darunter fallen Fragen wie: Was tun wir, wenn Regeln nicht eingehalten werden? Wie reagieren wir, wenn Kinder streiten? Wie gehen wir mit Konflikten im Team

Wie ihr mit den Kindern umgeht und welche Regeln für die Kinder gelten, ist dabei genauso zu bedenken, wie das Miteinander im Lagerteam und die Spielregeln innerhalb des Teams.

Spielregeln, die vor dem Lager ausgemacht werden und die von allen mitgetragen werden, sind eine gute Basis für ein gelungenes Lager. Mehr dazu findest du in den Artikeln "Besprechungen fürs Lager" auf Seite 10 und "Das Lagerteam" auf Seite 8.

x-ina

## Lagerverantwortlich

was heißt das eigentlich?

Als Lagerverantwortliche/r trägst du die Letztverantwortung für das Lager. Das hat zum einen rechtliche Aspekte (mehr dazu findest du auf Seite 16 im Artikel "Rechtliche Fragen"), zum anderen Auswirkungen auf Ablauf und Gestaltung des Lagers. Wie Lagerverantwortung in der Praxis aussehen kann und worauf es sich aufzupassen lohnt, damit beschäftigt sich der folgende Artikel.

#### Überblick & Unaufgeregtheit

Mit diesen zwei Begriffen lässt sich die Aufgabe gut beschreiben. Als Lagerverantwortliche/r ist es wichtig, den Überblick zu bewahren, d.h. darauf zu achten, dass alles gut läuft, ohne sich dabei in Details zu verlieren. (Es ist wichtig, alle Programmpunkte zu kennen, aber z.B. das Kopieren von Bastelanleitungen kannst du getrost auch anderen überlassen.) Dabei einen kühlen Kopf zu bewahren, d.h. das, was planbar ist, zu bedenken, ohne dabei aber "das Schlimmste" zu befürchten, ist eine gute Voraussetzung für ein erfolgreiches Lager.

Als Lagerverantwortliche/r hast du sowohl für die Kinder als auch für die Gruppenleiter/innen Verantwortung. Es sollte auch eine/n Stellvertreter/in geben, mit dem/der die Arbeit geteilt wird, der/die eine Unterstützung sein kann und der/die im Fall der Abwesenheit die Aufgaben des/der Lagerverantwortlichen übernimmt.

#### Gruppenleiter/innen

Als Lagerleiter/in ist man nicht normales Mitglied der Gruppe, sondern steht etwas außerhalb. Wie weit außerhalb hängt natürlich von der jeweiligen Teamkonstellation ab. Schwierig kann das dann sein, wenn jemand, der/die zuvor Mitglied einer Gruppe war, Leiter/in derselben Gruppe wird — wie es in der Jungschar oft der Fall ist. Dann braucht sowohl die Gruppe als auch der/die Leiter/in Zeit, sich daran zu gewöhnen und mit den damit verbundenen Unsicherheiten umzugehen. Hilfreich kann es auch sein, das im Lagerteam (noch vor dem Lager) anzusprechen und so Erwartungen und Befürchtungen abzuklären.

Eine deiner Hauptaufgaben ist die Leitung der Arbeit des Lagerteams. Dazu gehört neben der Leitung und Vorbereitung der Besprechungen vor und am Lager auch, den Kontakt zu den anderen Mitgliedern des Lagerteams zu pflegen. Darauf zu achten, dass es den Gruppenleiter/innen gut geht, ist eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Lagerklima. Vor allem unerfahrene Gruppenleiter/innen brauchen oft mehr Unterstützung und Erklärung und sind auf eine gute Betreuung angewiesen.



Überblick zu bewahren, heißt, vieles zu wissen, aber keineswegs alles selbst zu tun. Des Überblicks bedürfen auch viele organisatorische Dinge, wie z.B. die Verwaltung des Lagerbudgets, die Essensvorräte, die Gestaltung des Programms,...

Wie Aufgaben gut delegiert bzw. im Team aufgeteilt werden können, kannst du auf Seite 5 im Artikel "Aufteilung von Arbeitsbereichen vor und am Lager" nachlesen.

#### Kinder

Für die Kinder ist es vor allem wichtig, das Gefühl zu haben, dass sie auf diesem Lager gut aufgehoben sind und dass gut für sie gesorgt wird.

Eine wichtige Grundlage, das zu erreichen, ist eine gute Organisation. Dazu gehört:

- → die Gruppenleiter/innen wissen, was sie tun (im Gegensatz zu: schauen wir mal, was passiert)
- → eine vorhersehbare Gestaltung des Alltags, z.B. indem der Tagesablauf jeden Tag ähnlich verläuft.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang gerade auch der Beginn eines Lagers, da hier die Unsicherheit in der Gruppe am größten ist. Es lohnt sich, den ersten Tag ganz genau zu planen und mit den Gruppenleiter/innen ausführlich zu besprechen, da dies auch den Gruppenleiter/innen Sicherheit gibt und sich das positiv auf die Kinder auswirkt.

Als Lagerverantwortliche/r bist du eine Autorität, die oft auch Grenzen setzen muss. Dabei ist es wichtig, fair zu sein, Dinge gut zu begründen und auch den Kindern gut zuzuhören und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Wenn sich die Kinder verstanden fühlen, dann werden sie sich auch leichter tun, Grenzen zu akzeptieren.

#### Eine ... Aufgabe

Als Lagerverantwortliche/r übernimmst du eine ehrenvolle Aufgabe, bei der du viel lernen und wertvolle Erfahrungen machen kannst. Du übernimmst mehr Verantwortung und andere Aufgaben als andere Gruppenleiter/innen und musst vielleicht auch hie und da Dinge tun, die du bisher noch nicht gemacht hast.

Wenn du eine positive, motivierende Einstellung zum Lagerleiten hast, überträgt sich dieses Gefühl sehr wohl auf dein Team und letztendlich auch auf die Kinder und trägt zu einem tollen Lager bei!

## Aufteilung von Arbeitsbereichen

vor\_\_\_und\_\_\_am Lager

Kinder fahren gerne auf Lager, weil sie hier eine sinnvolle, lustige und abwechslungsreiche Zeit verbringen können und Dinge erleben und tun können, die im normalen (Jungschar-) Alltagsleben oft nicht möglich sind.

Damit die Kinder sich gut aufgehoben fühlen und sich auch die Gruppenleiter/innen am Lager wohl fühlen, muss sowohl im Vorfeld als auch während des Lagers die Organisation gut durchdacht sein.

#### Aufteilung der Arbeitsbereiche

Als Lagerleiter/in ist es unmöglich und auch nicht notwendig, alle Bereiche selbst zu übernehmen, zu planen und auszuführen.

Durch die Aufteilung der Arbeiten auf alle Gruppenleiter/ innen bzw. die Einteilung in Teams bekommen die Gruppenleiter/innen die Möglichkeit, sich mehr in das Geschehen am Lager einzubringen und es mitzugestalten.

Wenn alle Gruppenleiter/innen wirklich in den Vorbereitungsprozess für das Lager integriert sind, so ist die Chance auf eine gute Zusammenarbeit, in der jede/r wichtig und ernst genommen wird, sehr groß. Je mehr man die gemeinsam gefundenen Ziele und deren Umsetzung mitgestaltet, desto mehr wird man sich auch damit identifizieren. Das bedeutet dann auch, dass jede/r Verantwortung mitträgt. Außerdem steigt die Motivation und Vorfreude auf das Lager, wenn man sich bereits in der Vorbereitung einbringen kann.

Wichtig ist, darauf zu achten, dass die Gruppenleiter/innen ihre Verantwortung für einzelne Bereiche ernst nehmen und vor bzw. während des Lagers ihre Aufgaben und Kompetenzen auch dementsprechend erfüllen.

Als Hilfestellung könnt ihr während der Vorbereitung auf das Lager ganz genau klären, was es bedeutet, die Verantwortung für einen gewissen Bereich zu übernehmen, bzw. was welches Team zu tun hat und welche Aufgaben erfüllt werden müssen, damit auch wirklich jede/r weiß, worauf es ankommt.

Als Lagerleiter/in ist es deine Aufgabe, den Überblick zu bewahren, bei den Gruppenleiter/innen bzw. Teams nachzufragen, wie es ihnen geht, und sie bei Bedarf zu unterstützen.

Sowohl die Planung und Durchführung von Inhaltlichem (Programm usw.) als auch von Organisatorischem kann vor bzw. am Lager aufgeteilt werden:

#### 1. Inhaltliches

Dazu gehören Überlegungen zur Gestaltung und Art des Zusammenlebens und des gemeinsamen Tuns. Fragen zum Stil und zum Programm sollten genau besprochen werden, z.B.: Wie soll das Programm genau ausschauen? Wie wollen wir die Kinder beschäftigen?

#### → Aufteilung vor dem Lager

Nachdem das Programm feststeht, kann die Detailplanung durch einzelne Gruppenleiter/innen oder Teams übernommen werden. (Mehr dazu kannst du im Artikel "Besprechungen fürs Lager" auf Seite 10 nachlesen.)

#### → Aufteilung während des Lagers

Die Verantwortung kann aufgeteilt werden, indem es jeden Tag eine/n Programmverantwortliche/n gibt, der/ die das Programm koordiniert und sich um die Durchführung der bestimmten Programmpunkte kümmert.

Oder aber die Gruppenleiter/innen (bzw. das Team), die ein Programm vorbereitet haben, sind für den jeweiligen Punkt am Lager zuständig, d.h. erklären den anderen Gruppenleiter/innen in der Besprechung, worum es geht, stellen Material zusammen usw.

#### 2. Organisatorisches

Auch dieser Punkt bietet die Möglichkeit, einige Aufgaben auf das Lagerteam aufzuteilen.

#### → Aufteilung vor dem Lager

Einzelne Gruppenleiter/innen bzw. Kleingruppen können sich u.a. um folgende Dinge kümmern:

- → Suche nach einem geeigneten Quartier
  Das Team telefoniert mit passenden
  Lagerquartieren, fährt das Quartier
  anschauen und berichtet dann dem
  Lagerteam, das dann gemeinsam
  die Entscheidung fällt.
- → Erstellung des Speiseplans/ Schreiben der Einkaufsliste
- → Organisation der Anreise
- → Ausschreibung und Werbung für das Lager
- → Großeinkauf für das Essen
- → Einkauf des Materials

Das Grundmaterial (Packpapier, Stifte, Klebstoff usw.) sollte auf jedenfall gemeinsam überlegt und dann von einer Person/ einem Team zusammen eingekauft werden. Eine Basis-Liste dazu findest du auf der Homepage unter

wien.jungschar.at/context.



**a** 

Für den Einkauf des Materials für einzelne Programmpunkte gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten:

- → Es gibt eine große Liste, auf die jede/r schreiben kann, was er/sie für ein Spiel braucht. Es werden Materialverantwortliche eingeteilt, die sich rechtzeitig vor dem Lager um die Beschaffung des Materials kümmern.
- → Die Gruppenleiter/innen (bzw. das Team), die ein Spiel vorbereiten, kümmern sich selbst um das nötige Material und kaufen dieses rechtzeitig ein.

#### → Aufteilung während des Lagers

Diese Aufteilung kann natürlich auch während des Lagers stattfinden, indem Dinge, die täglich erledigt werden müssen, ebenso von Einzelpersonen bzw. von Teams übernommen werden.

Dazu kann es für manche Bereiche jeden Tag eine/n Verantwortlichen/ ein verantwortliches Team geben, das sich zuständig fühlt, z.B. kann jeden Tag die Person wechseln, die das Protokoll bei der Besprechung schreibt; es kann jeden Tag ein/e andere/r Gruppenleiter/in einkaufen gehen usw. Oder aber es gibt für manche Bereiche einzelne Personen bzw. Teams, die sich das ganze Lager über verantwortlich fühlen, z.B. eine Person, die gute medizinische Kenntnisse hat, ist das ganze Lager über Ansprechperson für Erste Hilfe; zwei Gruppenleiter/innen übernehmen jeden Tag den Einkauf

Aufgeteilt können u.a. folgende Bereiche werden:

→ Wecken

fürs Lager usw.

- → Einkaufen (Essen und Material)
- → Kochen (z.B. übernommen durch die Köche/innen)
- → Film/Foto (z.B. Gruppenleiter/innen, die das gerne tun/ sich damit gut auskennen und z.B. auch darauf schauen, dass es von jedem Kind mindestens ein nettes Foto gibt)
- → Erste Hilfe
- → Finanzen (eine Person, die für das Sammeln der Rechungen, die Buchführung, usw. zuständig ist)
- → Protokoll (In jeder Sitzung sollte ein Protokoll geschrieben werden, damit besprochene Dinge nicht in Vergessenheit geraten.)
- → Gruppenleiter/innen-Verwöhnteam (Um die Besprechungen netter zu machen, könnten sich Gruppenleiter/innen darum kümmern, dass es etwas Gutes zu essen gibt, z.B. eine Schale mit Obst, einen Salat,...)
- → ...

Ein Lager von Anfang bis Ende zu organisieren, erfordert viel Kraft und Denkvermögen. Im Team denkt es sich oft leichter und mit einer guten Aufteilung ist ein Lager sicher leichter durchzuführen!

### **konflikte**

Konflikte gehören zur Zusammenarbeit dazu und lassen sich manchmal nicht vermeiden. Wenn man tagelang zusammen arbeitet und wenig Zeit für sich alleine hat, kann es schon mal passieren, dass Gruppenleiter/innen zu streiten anfangen oder sich Konflikte auftun. Wichtig ist dabei, dass man diese Konflikte nicht ignoriert, sondern versucht, sie zu lösen.

Probleme unter den Gruppenleiter/innen bekommen die Kinder unweigerlich mit, sie spüren die Spannungen, die durch solche Konflikte entstehen. Die Situation wird also nicht nur für die Gruppenleiter/innen selbst unangenehm, sondern auch für die Kinder wird die Stimmung am Lager getrübt. Deshalb ist es sinnvoll, sich vor und auf dem Lager gut mit diesem Thema zu befassen!

#### 1. Konflikten vorbeugen

Konflikte unter den Gruppenleiter/innen am Lager zu lösen, ist oft eine große Herausforderung für Lagerleiter/innen. Manchen Problemen kann man schon im Vorhinein vorbeugen, indem man sich vor dem Lager gut mit dem Ablauf des Lagers auseinandersetzt.

Dazu ist es wichtig, genau darüber nachzudenken, welchen Stil man als Lagerteam verfolgen möchte, wie der Alltag geplant ist und welche Spielregeln von allen Teilnehmer/innen eingehalten werden sollen. Mit diesen Fragen befasst sich der Artikel "Besprechungen" (Seite 10) sowie der Artikel "Das Lagerteam" (Seite 8) in diesem context genauer.

Ebenso ist es wichtig, im Vorhinein darüber zu sprechen, wie man mit Konflikten umgehen möchte, falls welche entstehen sollten.

Da man aber im Vorhinein nicht genau abschätzen kann, wie sich die Atmosphäre am Lager entwickeln wird, ist es sinnvoll, am Lager gut zu beobachten, wie die Stimmung ist und wie es den einzelnen Gruppenleiter/innen geht.

Du solltest deshalb als Lagerleiter/in versuchen, mit offenen Augen durch die Gegend zu gehen und zu schauen, wie sich die Stimmung entwickelt. Nicht jede/r sagt sofort, wenn es ein Problem gibt, manchmal muss man Gruppenleiter/innen auch darauf ansprechen und ihnen die Möglichkeit bieten, die "Luft rauszulassen", um gemeinsam eine gute Lösung für ein Problem zu finden.

Zusätzlich gibt es einige Möglichkeiten, um die Stimmung der Gruppenleiter/innen am Lager einzufangen und so rechtzeitig auf Probleme eingehen zu können:

#### Das Stimmungsbild

Regelmäßig zu Beginn der Besprechungen am Lager wird ein Stimmungsbild erhoben. Auf einer Skala von "Mir geht's heute ganz ausgezeichnet!" bis hin zu "Ich fühl mich saumies!" platzieren die Gruppenleiter/innen Fähnchen mit ihrem Namen. Wer will, kann noch etwas dazu sagen. Anstelle





dieser beschrifteten Skala kann auch z.B. ein großes Thermometer oder ein Viel-Farben-Bild verwendet werden, auf dem sich die Gruppenleiter/innen positionieren können.

#### **Der Wutzettel**

Wenn sich ein/e Gruppenleiter/in über etwas ärgert, kann sie das auf einen Wutzettel schreiben und diesen Zettel in die Wutkiste einwerfen. Zu Beginn der Besprechung wird diese Kiste entleert und die einzelnen Zettel werden vorgelesen. Wer will, kann noch etwas dazu sagen.

#### Jö-Pfui-Plakat

Dieses Plakat kann am Lager nicht nur für die Kinder eine wichtige Möglichkeit sein, um jemandem mitzuteilen, was man gut oder schlecht findet, sondern die Gruppenleiter/innen können extra für sich, an einem Ort, der für die Kinder nicht zugänglich ist, eben so ein Plakat gestalten.

So werden – sowohl positive als auch negative – Dinge konkret aufgeschrieben und es fällt leichter, darüber zu reden.

#### 2. Konflikte austragen

Wenn es ein Problem gibt, ist es oft besser, sich der Sache zu stellen und den Konflikt auszutragen. Dabei ist es wichtig, darauf zu achten, wen dieser Konflikt wirklich betrifft. Es macht wenig Sinn, in der großen Gruppe über ein Problem zu diskutieren, das nur zwei Gruppenleiter/innen betrifft. Ebenso sollten kleinere Gruppen nicht über etwas diskutieren, das die ganze Runde betrifft.

Wenn diskutiert wird, gilt es, einige Dinge zu beachten, damit die Diskussion nicht außer Kontrolle gerät. Dabei ist es wichtig, dass du als Lagerleiter/in (oder eine andere Person) die Diskussion moderierst und darauf achtest, dass jede/r die Möglichkeit bekommt, seine/ihre Sicht darzulegen.

Beim Miteinander-Diskutieren, sollte prinzipiell eine gute Gesprächskultur gepflegt werden:

- → Jede/r soll die Möglichkeit haben, das zu sagen, was ihm/ihr auf dem Herzen liegt, und daher nicht mitten im Satz unterbrochen werden.
- → Niemand soll von allen Seiten "niedergeredet" werden, sondern die Möglichkeit bekommen, seine/ihre Sicht darzulegen.

- → Es sollen nicht immer nur die gleichen Leute diskutieren und so den Verlauf der Diskussion bestimmen, auch "leisere" Gruppenleiter/innen sollen ihre Meinung sagen können.
- → Wichtig ist, dass man beim Diskutieren bei der Sache bleibt und nicht abzuschweifen beginnt – darauf sollte der/die Moderator/in schauen.

Wenn es um ein persönliches Problem zwischen Gruppenleiter/innen geht, dann ist das sehr ernst zu nehmen. Wenn sich zwei Gruppenleiter/innen länger nicht verstehen, geht das den Kindern sehr nahe und belastet auch meist die anderen Gruppenleiter/innen. Solche Probleme sollten nicht in der ganzen Runde, sondern – möglicherweise mit Unterstützung einer weiteren Person – in Ruhe besprochen werden.

Um gut miteinander zu arbeiten, muss nicht immer alles perfekt funktionieren, aber ein fairer Umgang miteinander schafft eine angenehmere Atmosphäre.

#### 3. Konflikte stehen lassen & vertagen

Reflexion am Lager ist sehr wichtig, wenn es aber sehr unterschiedliche Meinungen zu einem Thema gibt, das für dieses Lager nicht mehr relevant ist, kann die Diskussion ruhig im Nachhinein in Ruhe stattfinden, damit nicht zu viel Energie am Lager dafür verbraucht wird. Wenn z.B. Uneinigkeit darüber herrscht, ob es gut war, am ersten Abend kein Geländespiel, sondern einen Spaziergang zu machen, dann kann es besser sein, diesen Punkt zu vertagen und erst bei der Lagernachbesprechung zu besprechen.

Bei manchen strittigen Themen ist es sinnvoll, abzuwarten und den Gruppenleiter/innen Zeit zu geben, über eine Situation nachzudenken. Mit zu viel Druck lässt sich selten die richtige Lösung für ein Problem finden.

hanni

# Das Lagerteam

#### Zusammensetzung des Teams

In den meisten Fällen ist das Lagerteam ident mit der Gruppenleiter/innen-Runde einer Pfarre, d.h. es besteht aus den Gruppenleiter/innen, dem/der Pfarrverantwortlichen und evtl. Hauptamtlichen (Pastoralassistent/in, Jugendleiter/in, Kaplan, Pfarrer). Das Lagerteam muss sich allerdings nicht notwendigerweise mit der Gruppenleiter/innen-Runde decken.

Gut ist, wenn zumindest ein/e Gruppenleiter/in von jeder Jungschar-Gruppe, aus der Kinder auf das Lager mitfahren, zum Team gehört, weil die "eigenen" Gruppenleiter/innen zunächst die vorrangigen Bezugspersonen für die Kinder sind. Sind im Verhältnis zur Anzahl der Kinder zu wenig Mitglieder der Gruppenleiter/innen-Runde vorhanden, dann können auch weitere Personen für das Lagerteam gesucht werden. Beispielsweise könnten ehemalige Gruppenleiter/innen, weitere Personen aus dem pfarrlichen Umfeld, Eltern oder andere als geeignet befundene Personen bezüglich Mitarbeit gefragt werden.

Wichtig ist dabei natürlich, dass diesen Personen zugetraut wird, dass sie verantwortungsvoll und einfühlsam mit Kindern umgehen und dem restlichen Team und dessen (pädagogischem) Stil entsprechen. Der Stil (d.h. die Art, miteinander und mit den Kindern umzugehen, grundsätzliche Alltagsund Programmgestaltung, etc.) muss gerade in so einem Fall besonders gut besprochen werden.

Bezüglich des Alters ist es – aus rechtlichen Gründen – notwendig, dass zumindest der/die Lagerleiter/in volljährig ist.

Aus pädagogischer Sicht ist es sinnvoll, im Team auch Mitglieder mit längerer Erfahrung (einigen Jahren) in der Arbeit mit Kindern (Kindergruppen) zu haben.

#### Wie groß soll das Lagerteam sein?

Um ein Lager gut durchführen zu können, ist es wichtig, dass genügend Betreuungspersonen mitfahren. Erfahrungsgemäß ist ein Verhältnis von einem Teammitglied je fünf bis sieben Kinder notwendig (d.h. bei 20 Kindern etwa 4 Begleiter/innen, bei 50 Kindern mindestens 7 Personen,...).

Als absolute Untergrenze sind 3 Teammitglieder anzusetzen, um eine gute Betreuung der Kinder zu gewährleisten, notwendige Arbeiten besser aufteilen zu können und im Notfall (z.B. bei Krankheit) genügend Personen zu sein.

Bei großen Lagerteams ist es leichter, wenn nicht alle Vorbereitungen im ganzen Team getroffen werden, sondern die Arbeit so strukturiert wird, dass Untergruppen für gewisse Bereiche zuständig sind. Das bringt natürlich einen höheren Koordinations- und Kommunikationsaufwand mit sich. (Mehr darüber kannst du auch im Artikel "Aufteilung von Arbeitsbereichen vor und am Lager" auf Seite 5 nachlesen.)

#### "Spielregeln" im Team

Das Lagerteam trägt die Verantwortung für die Kinder auf dem Lager und muss auf deren Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Das Lager soll natürlich auch eine angenehme Zeit für Gruppenleiter/innen sein — im Vordergrund stehen in dieser Zeit jedoch die Bedürfnisse der dem Lagerteam anvertrauten Kinder.

Daher ist es sinnvoll, gemeinsam gewisse "Spielregeln" für das Verhalten am Lager zu diskutieren und zu vereinbaren. Dadurch können viele mögliche Konfliktfelder im Vorhinein entschärft oder Konflikte ganz vermieden werden. Mögliche Punkte für Vereinbarungen könnten sein:

#### Aufstehen

Wann stehen die Gruppenleiter/innen, die nicht "Frühdienst" haben (also für Kinder da sind, die früher aufwachen) auf?

#### Nachtruhe

Wann gehen die Gruppenleiter/innen schlafen? (Das Team muss tagsüber fit sein – darauf haben die Kinder ein Recht. Eine mögliche Vereinbarung





wäre, sich gegenseitig auf Ermüdung aufmerksam zu machen. Gerade als Lagerleiter/in ist es wichtig, darauf ein Auge zu haben.)

#### Alkohol

Grundsätzlich sei hier auf die Vorbildwirkung hingewiesen, aber natürlich ebenso auf die Verantwortung gegenüber den Kindern. Auch am Abend und in der Nacht haben die Gruppenleiter/innen Aufsichtspflicht über die Kinder – diese kann im alkoholisierten Zustand nicht wahrgenommen werden. Eine Möglichkeit ist, ein "allkoholfreies" Lager zu beschließen, das heißt, dass die Gruppenleiter/innen am ganzen Lager auf Alkohol verzichten.

#### Rauchen

Neben der Vorbildwirkung ist hier an das Recht der Kinder und anderer Gruppenleiter/innen zu denken, das Lager in gesunder Luft zu verbringen. Zu diskutieren ist, ob grundsätzlich auf das Rauchen verzichtet werden kann, wenn man mit Kindern zusammen ist.

Zum Thema Alkohol und Rauchen ist zu bedenken, dass sich auch die Gruppenleiter/innen an das Jugendschutzgesetz halten müssen (siehe auch Artikel "Rechtliche Fragen", Seite 16)!

#### Beziehungen

Die Gruppenleiter/innen sind auf einem Lager für die Kinder und deren Wohlergehen verantwortlich. Sie sind für die Kinder da und nicht umgekehrt. Die Gruppenleiter/innen sollen mit den Kindern freundschaftlich und liebevoll umgehen, allerdings darf nicht vergessen werden, dass seitens der Kinder in der Lagersituation eine Abhängigkeit besteht. Sie sind auf das Wohlwollen der Gruppenleiter/innen angewiesen. Die Abhängigkeit der Kinder in dieser Situation darf nicht ausgenutzt werden.

Es passiert immer wieder, dass sich (meist ältere) Kinder in Gruppenleiterinnen bzw. Gruppenleiter verlieben. Damit müssen diese verantwortungsvoll umgehen. KEINESFALLS darf eine Gruppenleiterin oder ein Gruppenleiter Verhaltensweisen setzen oder seitens der Kinder zulassen, die eine Hoffnung auf eine Liebesbeziehung nähren.

Besonders schwierig ist dieser Punkt hinsichtlich jüngerer Gruppenleiterinnen oder Gruppenleiter (deren Altersabstand zu den Kindern oft nur einige wenige Jahre beträgt). Daher ist es wichtig, diese Frage in der Vorbereitung gut zu diskutieren und diesbezüglich Problembewusstsein zu schaffen.

#### Freie Zeiten

Jede/r Gruppenleiter/in sollte auch freie Zeiten haben. Wenn es von der Zahl der Teammitglieder her möglich ist, kann vorher für jede/n ein freier (Halb-) Tag fixiert werden. Vor allem bei Lagern, die länger als eine Woche dauern, ist das sehr sinnvoll.

Die freien Zeiten sollten allerdings so koordiniert werden, dass immer genug Gruppenleiter/innen bei den Kindern sind. Gruppenleiter/innen, die gerade "frei" haben, sollten sich aus dem "öffentlichen" Lagergelände zurückziehen (z.B. ins Teamzimmer oder spazieren gehen,...), damit sie ihre freie Zeit auch wirklich ungestört nutzen können.

#### Konflikte

Konflikte gehören zur Arbeit in einem Team dazu — wie Konflikten vorgebeugt werden kann bzw. wie diese am Lager behandelt werden können, ist im Artikel "Konflikte am Lager: vorbeugen — austragen — stehen lassen" nachzulesen.  $_{\tt XXX}$ 

andrea

# Besprechungen für vor, am und nach dem Lager

Im folgenden Artikel möchten wir uns den Besprechungen vor, am und nach dem Lager widmen. Prinzipiell ist er für ein Sommerlager geschrieben, man kann ihn aber auch gekürzt auf ein Wochenend-Lager oder längere Lager unterm Jahr umlegen.

Zusätzlich zu "theoretischen" Überlegungen findest du auch drei konkrete Modelle, wie Besprechungen zur Vorbereitung von bestimmten Lagerthemen aussehen können.

## Besprechungen VOC dem Lager

10

Das Sommerlager ist in vielen Pfarren für die Jungschar der Höhepunkt und Abschluss eines gemeinsamen Arbeitsjahres, in manchen auch der Start in das neue Arbeitsjahr. Der Erfolg eines gelungenen Lagers ist u. a. auch in der Vorbereitung dieser Veranstaltung zu suchen, welche bereits Monate davor beginnt.

Ob ihr nun ein Lagerklausurwochenende oder einzelne Besprechungen abhaltet, die Besprechungen müssen vorbereitet sein. Eine Lagerklausur bietet den Vorteil, durch das "Wegfahren" und die andere Umgebung auch ein intensiveres Arbeiten zu ermöglichen. Gerade wenn ihr ein neues Team seid, kann ein gemeinsames Wochenende für die Teambildung sehr förderlich sein, da das gemeinsame Leben hier schon mal für zwei Tage erprobt werden kann.

Wir schlagen folgende Reihenfolge für die Besprechungsinhalte vor:

#### Herbst

→ Organisatorisches

Wichtig ist, dass man bereits im Herbst alle organisatorischen Rahmenbedingungen klärt: Wann findet das Lager statt? Wo findet das Lager statt? Wer meldet sich für das Lagerteam?

#### Jänner-März

#### (oder auf einem Lagerklausur-Wochenende)

- → Stil & Ziele des Lagers
- → Alltagsgestaltung
- → Grobe Programmplanung

Zu diesen drei wichtigen Punkten findest du im Folgenden je ein Modell zur Vorbereitung.

#### März-Juni

→ Detaillierte Programmplanung (evtl. auch in Untergruppen) & Programmcheck

Gruppenleiter/innen arbeiten einzeln oder in Kleingruppen das Programm aus, es wird den anderen vorgestellt und ein Letztcheck gemacht.



#### modelle zur . vorbereitung

### Lagerstil/Lagerziele

#### Allgemeines

Am Beginn jeder Vorbereitung für ein Lager sollten für das Lagerteam Überlegungen zum Stil und zu den Zielen des Lagers stehen. Das ist dann besonders notwendig, wenn viele neue Mitglieder im Lagerteam sind.

Zum einen erleichtert eine solche Diskussion die weitere Planung des Lagers: Die Ergebnisse der "Stil- und Ziele-Diskussion" werden mit Sicherheit auf die Alltags- und Programmplanung Auswirkungen haben. Deswegen ist es auch wichtig, diese Überlegungen zeitlich an den Anfang der Lagerplanung zu stellen. Zum anderen trägt Klarheit über die gemeinsamen Ziele zur Konfliktverminderung oder -lösung bei, und zwar sowohl während der Planungsphase als auch am Lager selbst. Folgendes Modell kann euch dabei behilflich sein:

#### Modell zum Thema Lagerstil/Lagerziele

Das Lagerteam teilt sich in Kleingruppen zu je zwei oder drei Personen. Jede Kleingruppe erhält eine Reihe von Thesen zu Lagerzielen (auf Papierstreifen), ein großes Blatt Papier und Klebstoff. Die Thesen können z.B. so lauten:

Kinder sollen am und durch das Lager...

- → jemanden finden, zu dem sie mit all ihren Problemen kommen können.
- → möglichst viele interessante gemeinsame Erlebnisse mit anderen haben können.
- → erfahren, dass abwechslungsreiches und spannendes Zusammensein möglich ist, bei dem sich alle wohl fühlen.
- → erleben, dass sie als Kinder ernst genommen werden.
- → Kontakte zu anderen finden und neue Freundschaften schließen.
- → lernen, sich in einer Gruppe behaupten zu können.
- → Möglichkeiten zum intensiven gemeinsamen Spielen haben.
- → lernen, sich in eine Gruppe einzufügen.
- → in der Entfaltung ihrer persönlichen Fähigkeiten gefördert werden.
- → erleben, dass es Alternativen zu Gewalt gibt.
- → lernen, mit dem anderen Geschlecht besser umzugehen.
- → Kirche als Gemeinschaft erleben, in der sie willkommen sind, so wie sie sind.
- → ermutigt werden, sich gegen Unterdrückung zu wehren.
- → Neues kennen lernen.
- → mit anderen über Dinge nachdenken, die ihnen eine Hilfe in ihrem Alltag sein können.
- ightarrow sich aktiv und kritisch mit ihrer Umwelt auseinandersetzen lernen.
- → eine Zeit ohne Eltern verbringen.
- → lernen, rücksichtsvoll miteinander umzugehen.
- → das Recht auf Mitbestimmung erfahren.
- → u.a.

Die Kleingruppen haben nun die Aufgabe, die Thesen danach zu ordnen, wie wichtig sie ihnen sind: Die für die Kleingruppe wichtigste These kommt ganz nach oben etc. Schließlich werden die Thesen in der "geordneten" Reihenfolge auf dem Blatt Papier aufgeklebt.

Das Lagerteam kommt nun wieder zusammen und die Ergebnisse aus den Kleingruppen werden vorgestellt. (Es wäre günstig, wenn die aufgeklebten Thesen der einzelnen Gruppen im Raum aufgehängt werden könnten, da in der anschließenden Diskussion sicher oft auf die Ergebnisse Bezug genommen wird.)

An diese Vorstellrunde schließt nun eine Diskussion an. Folgende Leitfragen können dabei berücksichtigt werden:

- → Welche Thesen sind bei allen "weiter oben"? Wie verwirklichen wir diese Punkte am Lager?
- → Welche Thesen sind bei allen "weiter unten"?
- → Bei welchen Thesen gibt es ganz unterschiedliche Auffassungen bezüglich der Wichtigkeit? – Wie gehen wir damit am Lager um?

Bei dieser Diskussion kann natürlich auch über die Thesen "hinausgegangen" werden: Vielleicht werden Punkte angesprochen, zu denen keine These formuliert ist, die aber dem Lagerteam dennoch wichtig erscheinen.

Abschließend werden die Ziele, die dem ganzen Lagerteam wichtig sind, in einer "Grundsatzdeklaration" festgehalten. Die Deklaration kann nun bei jeder Besprechung des Lagerteams im Raum aufgehängt werden – so verliert das Team buchstäblich nie aus den Augen, welche Ziele es verfolgt.

Auch bei der Reihung der Ziele ist es schon viel um den Stil gegangen, den ihr am Lager im Umgang mit den Kindern pflegen wollt. Natürlich hat jede/r Gruppenleiter/in ihren persönlichen Stil im Umgang mit den Kindern. Das Lager-Team muss sich aber auch über grundlegende Fragen der Lager-kultur und des Verhaltens gegenüber den Kindern einig sein. Mithilfe der folgenden Fragen könnt ihr euch noch genauer mit wichtigen Punkten auseinandersetzen, z.B.:

- → Inwieweit sollen die Kinder mitbestimmen können? Inwieweit wird die Mitbestimmung der Kinder ernst genommen und werden ihre Wünsche, Forderungen, etc. verwirklicht?
- → Welche "Gebote", welche "Verbote" soll es geben? Welchen Sinn haben sie?
- → Inwieweit kann der Lagerablauf für die Kinder durchschaubar und verständlich gemacht werden? Warum ist uns das wichtig?
- → Welche "Lager-Traditionen" soll es weiterhin geben? Welchen Sinn haben sie? Welche "Lager-Traditionen" soll es ab nun nicht mehr geben?

#### Alltag

#### Allgemeines

Der Stil prägt natürlich das Lager insgesamt, er zeigt sich aber auch besonders in der Gestaltung des Alltags am Lager. Damit der Alltag am Lager für Kinder und Gruppenleiter/innen zufriedenstellend abläuft, ist es wichtig, sich vor dem Lager einige Fragen zu überlegen. Die Beantwortung dieser Fragen hängt natürlich eng mit den Ergebnissen aus der "Stil-Diskussion" zusammen: Vieles, was sich das Team dort überlegt hat, kann hier konkret umgesetzt werden. Im Folgenden sind Bereiche des Lager-Alltags aufgelistet, denen ihr euch in der Vorbereitung genauer widmen könnt:

#### Wecken

- → Wie und wann wird geweckt, sodass das Aufstehen für die Kinder angenehm ist?
- → Wer betreut die Kinder, die früher aufstehen?

#### Mahlzeiten/ Abwasch

- → Wie beginnt das gemeinsame Essen?
- → Soll es ein Buffet geben, damit die Kinder bei Hunger immer etwas essen können?
- → Wie soll der Speiseplan aussehen?
- → Wer ist für das Abwaschen zuständig?
- → Gibt es als Dankeschön ein "Abwasch-Geschenk"?

#### Mittagspause

- → Wie können die Kinder ihre Pausen gestalten und welche Hilfen können wir ihnen dazu anbieten?
- → Wie lange soll die Mittagspause dauern?

#### Schlafengehen/ Nacht

- → Ab wann soll jedes Kind, das schlafen will, die nötige Ruhe dazu haben?
- → Wo können sich Kinder aufhalten, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht schlafen?
- → Bekommen die Kinder ein "Gute-Nacht-Geschenk" und/oder eine "Gute-Nacht-Geschichte"?
- → An wen können sich Kinder in der Nacht wenden?

#### Krankenbetreuung/ Heimweh

- → Gibt es einen eigenen Raum für Kinder, die krank sind?
- → Gibt es genug Bücher, Spiele etc., damit kranken Kindern nicht fad wird?
- → Was gibt es für Möglichkeiten, wenn Kinder Heimweh haben?

#### Ordnung

- → In welchen Räumen sind die Gruppenleiter/innen für Ordnung zuständig, wo sind die Kinder mitverantwortlich?
- → Wie können wir es den Kindern erleichtern, die tatsächlich nötige Ordnung zu halten?
- → Was können wir dazu beitragen, dass den Kindern ein gewisses Ausmaß an Hygiene Spaß macht?

#### Mitbestimmung

- → An welchen Punkten des Lagers ist Mitbestimmung für die Kinder möglich?
- → Wie soll diese Mitbestimmung ablaufen?

Das Lager-Team muss sich gemeinsam überlegen, wie diese Bereiche gestaltet werden sollen. Es ist wichtig, dass alle Gruppenleiter/innen hinter dem, was bei dieser Diskussion an konkreten Ergebnissen herauskommt, stehen können. Ein Modell, wie ihr euch mit diesen Fragen beschäftigen könnt, findest du im Folgenden. (Mehr Infos und Anregungen zum Lageralltag gibt es im Behelf "Lager – Alltag & Programm 1".)

#### Modell zum Thema Lageralltag

Zu Beginn teilt sich das Team in Kleingruppen auf. Aus einer Sammlung der wichtigen Punkte des Lageralltags nimmt sich jede der Kleingruppen nun bestimmte Bereiche vor (z.B. Abwasch, Schlafengehen) und diskutiert zu jedem Bereich folgende Fragen: "Wie war es bisher?" – "Welche Ziele haben wir?" – "Wie soll's heuer sein?".

Die unter "Allgemeines" genanten Fragen zu den einzelnen Punkten können dabei eine Grundlage und Anregung für die Überlegungen in den Kleingruppen sein.

#### 1. Wie war es bisher?

Wie haben wir es bisher mit diesem Punkt gehalten? Welche charakteristischen Situationen fallen uns dazu ein?

#### 2. Welche Ziele haben wir?

Was brauchen die Kinder in diesem Bereich? Was brauchen die Gruppenleiter/innen?

Was wären unsere Zielvorstellungen in diesem Bereich?

#### 3. Wie soll's heuer sein?

Was schlagen wir in Bezug auf diesen Bereich für das heurige Lager vor? Was bleibt gleich, was soll verändert werden?

Die Ergebnisse dieser Überlegungen werden auf einem Plakat gesammelt. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und diskutiert. Die konkreten Ergebnisse der Diskussion, nämlich all das, was zu den einzelnen Bereichen am nächsten Lager wie geschehen soll, werden auf einem Plakat festgehalten und im Protokoll aufgeschrieben.

#### programm

Das Programm am Lager ermöglicht den Kindern viele neue Erfahrungen, die in der Jungschargruppe unterm Jahr oft so nicht möglich sind, und ein Miteinander mit vielen unterschiedlichen Kindern. Hier gilt es, in der Vorbereitung eine vielfältige, für die Kinder spannende und passende Programmauswahl zu finden.

#### Modell zum Thema Programm

#### Fixe Programmpunkte sammeln

Gemeinsam werden zunächst alle Programmpunkte, die bereits feststehen, auf je einem Kärtchen notiert (z.B. Gottesdienst, Kennen-Lernen des Hauses, aber auch "Abfahrt" und "Ankunft"). Diese Kärtchen werden dann erst einmal beiseite gelegt.

#### Brainstorming für neue Programmpunkte

Nun finden sich die Gruppenleiter/innen in Kleingruppen zusammen und überlegen in einem Brainstorming die weiteren möglichen Programmpunkte für das Lager. Als Anregung können alte Lagerphotos, eine Sammlung von Themen, die die Kinder gerade besonders interessieren, usw. dienen. Wieder wird jeder dieser Punkte auf einem Kärtchen notiert.

#### Vorstellen der Ideen

Anschließend werden die Programmvorschläge im Plenum vorgestellt, die jeweiligen Kärtchen werden auf einer Pinnwand befestigt.

#### Bewerten der Ideen

Wenn alle Gruppen ihre Ergebnisse vorgestellt haben, werden die einzelnen Vorschläge mit Klebepunkten bewertet: Jede/r erhält eine gewisse Anzahl von Klebepunkten (z.B. so viele, wie letztendlich Programmvorschläge gewählt werden müssen) und klebt sie zu den Vorschlägen, die ihm/ihr gut gefallen.

Auf diese Art und Weise können die beliebtesten Programmvorschläge ausfindig gemacht werden.

Achtung: Das Lager-Programm will abwechslungsreich gestaltet sein! Das Team muss also darauf achten, dass die Vorschläge, die schließlich ausgewählt werden, ein ausgewogenes Programm ergeben.

Eine Möglichkeit, diesem Problem methodisch zu begegnen, ist, von Anfang an Kärtchen in unterschiedlichen Farben zu benützen, die jeweils unterschiedliche "Programmtypen" (wie z.B. Geländespiele, Kreatives, Besinnliches, etc.) kennzeichnen.

Wenn ihr euer Lager unter ein "Lagermotto" stellen wollt, d.h. ein Thema, das sich durch das ganze Lager zieht, dann ist es natürlich sinnvoll, dieses vor der Programmplanung zu diskutieren und zu beschließen, damit ihr die Programmpunkte darauf abstimmen könnt.

#### Wochenraster planen

Die Kärtchen mit den ausgewählten Vorschlägen werden von der Pinnwand genommen und zu dem Stapel mit den fixen Programmpunkten, der zu Beginn beiseite gelegt wurde, gegeben.

Nun wird ein großer "Wochenraster" auf den Boden gelegt. Dieser Raster kann etwa folgendermaßen aussehen: Oben stehen die Wochentage. Links gibt es untereinander die Tageszeiten: Aufstehen, Frühstück, Vormittag (hier mehr Platz lassen); Mittagessen, Mittagspause, Nachmittag (hier mehr Platz lassen), Lagerparlament (d.h. Möglichkeit zu Feedback und Mitbestimmung der Kinder), Abendessen, Abend (hier mehr Platz lassen).

Die Kärtchen mit den Vorschlägen und Fixpunkten, die eingeplant werden sollen, werden nun an die entsprechenden Flächen im Raster gelegt. Wenn der Raster auf dem Boden liegt, hat das den Vorteil, dass die einzelnen Kärtchen einfach verschoben werden können, bis alle Programmpunkte am passenden Platz sind. Dann werden die Kärtchen aufgeklebt, der Raster kann nun aufgehängt werden.

Wichtig ist dabei zu bedenken, dass es sich um eine vorläufige "Grobplanung" des Lagerprogramms handelt – diese kann und soll natürlich noch verändert werden, wenn sich im Laufe der Vorbereitung noch andere Programmpunkte ergeben, am Lager das Wetter nicht passend oder die Kinder z.B. zu müde für ein Geländespiel sind, usw.

#### **Detailplanung machen**

Auch die Grundzüge der ausgewählten Programmpunkte sollten festgelegt werden.

Für die Detailplanung müssen die Programmpunkte schließlich unter den Gruppenleiter/innen aufgeteilt werden. Die Programmpunkte können alleine oder aber in Kleingruppen vorbereitet werden.

Die Aufteilung kann mit Hilfe von Namensklebern erfolgen: Jede/r erhält z.B. kleine Aufkleber mit seinem/ihrem Namen und markiert auf dem Raster die Punkte, bei denen er/sie mitarbeiten möchte.

Dabei ist es wichtig zu schauen, dass sich für jeden Programmpunkt genügend Leute zur Vorbereitung melden. Gibt es für einen Punkt keine Interessent/innen, könnt ihr euch austauschen, was die Gründe dafür sind (z.B. Gruppenleiter/innen ist der Punkt zu schwierig/ zu aufwendig...) und dann überlegen, ob ihr diesen noch durch einen anderen austauschen wollt

Wenn fixiert ist, wer was übernimmt, muss noch geklärt werden, bis wann die einzelnen Programmpunkte fertig geplant sein sollten.



### Besprechungen am Lager

Um sich über die Geschehnisse am Lager auszutauschen bzw. den Ablauf der kommenden Programmpunkte noch einmal zu klären, sind während des Lagers tägliche Teambesprechungen notwendig.

Diese können in der Mittagspause stattfinden, was allerdings bedeutet, dass ein paar Gruppenleiter/innen nicht dabei sein können, weil es jemand geben muss, der sich in dieser Zeit mit den Kindern beschäftigt. Am späten Abend haben alle Gruppenleiter/innen Zeit, allerdings ist das auch jene Zeit, in der die Gruppenleiter/innen entspannen / schlafen wollen.

Deshalb ist es wichtig, schon vor dem Lager zu klären, wann und wie diese Besprechungen ablaufen, damit es dann nicht zu Konflikten kommt:

Ausgemacht werden sollte, ob zuerst gearbeitet wird und man dann "Freizeit" hat oder ob bereits während der Besprechung Anekdoten ausgetauscht werden können.

Weiters ist es wichtig, einen fixen Beginnzeitpunkt sowie einen fixen Endzeitpunkt für die Besprechungen zu vereinbaren.

Weitere Fragen, die zu klären sind: Gibt es während der Besprechung etwas zum Essen/ Trinken oder erst danach? Wer ist zuständig, wenn Kinder etwas brauchen oder wenn man mal kurz nachschauen (-hören) will? Wird weitergearbeitet oder gewartet, während ein/e Gruppenleiter/in gerade bei den Kindern ist?...

#### Punkte für die täglichen Besprechungen:

Eine ganz wichtige Sache ist das Führen eines Protokolls während jeder Besprechung, damit man im Nachhinein immer weiß, was man alles besprochen hat, welche Meinungen es dazu gab und worauf man sich geeinigt hat.

Mögliche Punkte für eine Besprechung am Lager sind:

- → Persönliches Befinden der Gruppenleiter/innen
  Infos und Methoden dazu gibt es im Artikel "Konflikte am Lager: austragen
   vorbeugen stehen lassen" (Seite 6)
- → Alltag und Programm
  Wie ist es gelaufen? Soll etwas verändert werden? Was wollen wir uns fürs nächste Lager merken?
- → Spezielle Vorkommnisse
- → Besonderheiten bei Kindern

Alle drei Tage etwa sollten alle Kinder "besprochen" werden, d.h. es sollte geschaut werden, wie es jedem Kind am Lager geht, damit es nicht unbemerkt bleibt, wenn es einem Kind nicht so gut geht/ es am Rand der Gruppe steht... Um solchen Situationen vorzubeugen, hat es sich bewährt, dass sich das Team die Kinder "aufteilt", d.h. dass jede/r Gruppenleiter/in einige Kinder während des Lagers speziell im Auge hat.

- → Check für den nächsten Tag

  Dazu gehört: besprechen, ob alle "Dienste" (siehe Artikel "Aufteilung von Arbeitsbereichen vor und am Lager", Seite 5) verteilt und klar sind; schauen, wie das Wetter wird, um das Programm darauf abstimmen zu können; überlegen, welches Programm für die Kinder gerade passend sein wird…
- → Programm für den nächsten Tag fixieren und besprechen



# Besprechungen **nach**dem Lager

Eine Lagernachbesprechung ist auf jeden Fall sinnvoll, um zu schauen, wie das Lager gelaufen ist. Anhand der gelungenen und weniger erfolgreichen Aktionen am Lager lassen sich Verbesserungsvorschläge für das nächste Jahr erstellen.

Die Besprechung muss nicht gleich einen Tag nach dem Lager stattfinden, es sollte aber auch nicht viel Zeit dazwischen verstreichen, da sehr schnell einige Dinge in Vergessenheit geraten können.

Es ist sehr nett, eine Lagernachbesprechung mit einem gemütlichen Abend zu verbinden, bei dem gleich die Fotos hergezeigt, Lagervideos angeschaut, usw. werden können. Damit man auch kein Thema zu besprechen vergisst, sollte man die Protokolle der Besprechungen am Lager bei der Nachbesprechung unbedingt dabei haben! Anhand dieser sollten auf jeden Fall folgende Punkte besprochen werden:

- → Lageralltag
  Wie ist es gelaufen? Wie sind die Neuerungen angekommen? Was wollen wir nächstes Jahr verändern?
- → Lagerstil/Lagerregeln z.B. Wie wurden die Abmachungen bezüglich des Rauchens und Alkoholkonsums eingehalten?
- → Nachbesprechen der einzelnen Programmpunkte
- → evtl. eine Methode zur Befindlichkeit der Gruppenleiter/ innen am Lager

Ein Dankeschön an alle Leiter/innen für ihren Einsatz und ihr Bemühen am Lager sollte nicht vergessen werden!

Eine einfache Methode, wie ihr zu Beginn der Besprechung die diskussionswürdigen Themen herausfiltern und somit eine Menge Zeit sparen könnt, ist folgende:

Ihr schreibt vor der Besprechung alle Punkte zum Lageralltag (Wecken, Abwasch, Einkaufen,...), alle Programmpunkte, eure vorher vereinbarten "Spielregeln" und alles andere rund ums Lager auf Plakate.

Die Gruppenleiter/innen haben nun die Möglichkeit, ihr Statement dazu abzugeben, indem sie die einzelnen Bereiche mit Klebepunkten bewerten: grün = "Das ist gut gelaufen."; orange = "Das könnte besser funktionieren."; rot = "Das muss grundsätzlich diskutiert werden." Eventuell können gleich auch auf Kärtchen konkrete Kritikpunkte aufgeschrieben werden. So habt ihr gleich einen Überblick, welche Punkte für das nächste Jahr beibehalten werden können und wo ein kleinerer oder größerer Diskussionsbedarf besteht. Ganz wichtig ist es, nicht auf das Protokollieren zu vergessen, da ihr die Ergebnisse der Diskussionen für die nächste Lagervorbereitung brauchen werdet.

johannes und andrea



# Rechtliche Fragen Möglichkeit, mit Kindern mehrere Tage zu verbringen

Lager sind eine schöne Möglichkeit, mit Kindern mehrere Tage zu verbringen und diese für sie und mit ihnen zu gestalten – dabei ist es auch wichtig, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu kennen.

#### Aufsichtspflicht und Haftung

Kinder werden am Lager in die Obhut von Gruppenleiter/innen gegeben und in letzter Instanz haftet der/die Lagerleiter/in. Das Gesetz ist hier sehr uneindeutig, was nicht grundsätzlich negativ ist. Die Aufsichtspflicht wird wahrgenommen, wenn der/die Gruppenleiter/in im Rahmen der ihm/ihr zustehenden Möglichkeiten alles unternommen hat, um das Kind weder vorsätzlich noch grob oder leicht fahrlässig zu gefährden. Das heißt, hier spielen eine Reihe von Faktoren (Alter, Anzahl der Kinder, Erkennen und Absichern der Gefahrensituation usw.) eine Rolle.

Bei einem Lager übertragen Eltern ihre grundsätzliche Aufsichtspflicht auf die Gruppenleiter/innen. Das Ausmaß der erforderlichen Obsorge hängt sehr vom Einzelfall ab, grundsätzlich lassen sich aber (rechtlich gesehen) drei Punkte festhalten:

- → **Alter**: Je jünger ein Kind ist, umso höher ist die Aufsichtspflicht.
- → **Reife**: Abhängig vom Alter muss eine entwicklungsmäßige Reife berücksichtigt werden. Nicht jedes 12-jährige Kind kann eine 4-Stunden-Wanderung mitmachen (wenn es z.B. die körperlichen Voraussetzungen dafür nicht mitbringt).
- → "Eigenschaften" der Kinder: Als Gruppenleiter/in kennst du bestimmte Eigenheiten deiner Kinder und solltest diese einschätzen. Ein Beispiel: Zwei deiner 13-jährigen Kinder, die du seit 5 Jahren in deiner Gruppe hast, "begleiten" bei einem Geländespiel eine Kindergruppe mit 8-Jährigen. Weil du die beiden schon gut und lange kennst und sie dir als verlässliche und selbstständige Kinder bekannt sind, ist dies hier kein Problem. Sind die beiden aber das erste Mal auf Lager mit, für dich ganz unbekannt und haben auch anfangs schon ein negativ "auffälliges" Verhalten gezeigt, wäre so eine Begleitung "fahrlässig".

#### Haftung des/der Lagerleiters/in

Als Lagerleiter/in kannst du natürlich nicht über jeden Schritt von jedem Kind Bescheid wissen, allerdings solltest du über das Programm bzw. Pläne der Gruppenleiter/innen am Lager Bescheid wissen und z.B. riskante Unternehmungen auch unterbinden (Besuch des Schwimmbads bei kaltem Wetter oder mit zu wenigen Gruppenleiter/innen; Bergtour mit einem gefährlichen Klettersteig...).

Einer gewissen Verantwortung kannst du dich weder als Lagerleiter/in noch als Gruppenleiter/in entziehen, auch nicht durch gängige Hinweise auf Anmeldeformularen, dass für Schäden von Kindern *grundsätzlich* keine Verantwortung übernommen wird.

Wird jedoch die zumutbare Aufsichtspflicht eingehalten, kann die Lagerleitung nicht für die Haftung herangezogen werden. Folgender Hinweis für Eltern wäre auf Lageranmeldeformularen zu empfehlen:

"Die Lagerleitung macht aufmerksam, dass sie für Schäden, die durch Ihr Kind entstehen, keine Haftung übernimmt, sofern sie die ihr zumutbare Aufsichtspflicht eingehalten hat"



#### Wer ist in der Jungschar wie versichert?

#### Die Jungscharkinder

#### → Krankenversicherung

Kinder sind meistens bei den Eltern mitversichert, ganz selten kommt es vor, dass eine Familie nicht krankenversichert ist oder es keine Mitversicherung der Kinder gibt, d.h.: vor Lagerantritt checken, E-Card bei der Anmeldung absammeln.

#### → Unfallversicherung

Hier besteht ein ähnlicher Leistungsumfang wie bei der Krankenversicherung, allerdings sind die Versicherungssummen höher. Bei einem Schaden ist hier keine dritte Person beteiligt, deren Schuld nachgewiesen werden muss. Seit 1.1.2003 sind Kinder und Jugendliche im Unfallvertrag der Erzdiözese mitversichert und zwar in ganz Österreich und dem angrenzenden Ausland.

#### → Haftpflichtversicherung

Diese gibt es für Kinder in der Form nicht. Schäden, die Kinder verursachen, werden am besten im Rahmen der familiären Haushaltsversicherung abgedeckt.

#### Ehrenamtliche Gruppenleiter/innen → Krankenversicherung

Gruppenleiter/innen sind im Regelfall durch ihre berufliche Anstellung krankenversichert (Pflichtversicherung), bei den Eltern mit- oder durch einer Zusatzversicherung (für Student/innen & Nichtberufstätige) versichert.

#### → Unfallversicherung

Alle Betreuer/innen, Gruppenleiter/innen, Köch/innen etc. (also alle erwachsenen, ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, auch Personen, die nur auf Lager mitfahren) sind im Rahmen der Unfall-Pfarrversicherung unfallversichert. Jede Pfarre in der Erzdiözese muss diese Versicherung für ihre Mitarbeiter/innen mit der Finanzkammer der ED Wien abgeschlossen haben (Unterlagen in der Pfarrkanzlei anfordern). Der Versicherungsschutz bezieht sich auf die Dauer der Tätigkeit (Lager, Gruppenstunde, Ausflüge etc.).

#### → Haftpflichtversicherung

Hier zahlt die Versicherung Schäden, die der/die Versicherte (also Gruppenleiter/in usw.) an einem Dritten verursacht. Alle pfarrlichen Mitarbeiter/innen (Gruppenleiter/innen, Helfer/innen, Köch/innen...) sind versichert, wenn der Schaden während der Jungschar-Arbeit passiert (auch am Lager), z.B. wenn ein/e Gruppenleiter/in im Lagerquartier einen Tisch beschädigt. (Ausgenommen davon sind KFZ-Schäden – da zahlt die KFZ-Haftpflichtversicherung des/der Fahrzeuglenkers/in.)



#### Beispiele für gedeckte Haftpflichtschäden:

- → Auf Jungschar-Lager wird ein Fenster offen gelassen, das dann durch einen Luftzug zugedrückt und beschädigt wird.
- → Am Lager wird eine Kaffeemaschine vom Tisch gestoßen.
- → Bei einem Ballspiel wird eine Scheibe eingeschossen.
- → Eine Lackdose fällt um und beschmutzt einen Vorhang.

#### Beispiele für Schäden, in denen nichts gezahlt wird:

- → Ein/e Teilnehmer/in beschädigt das Handy eines/r anderen Teilnehmers/in. Schäden innerhalb derselben Untergliederung sind nicht versichert.
- → Ein Kühlaggregat wird ausgeborgt und geht bei Inbetriebnahme kaputt. Schäden an geliehenen Maschinen oder Elektrogeräten sind nicht mitversichert (Fernseher, Beamer...)

#### Was ist im Schadensfall zu tun?

Die Entscheidung, ob die Versicherung zahlt, hängt sehr vom Einzelfall ab. Deshalb ist es wichtig, euch zuerst zu erkundigen und bei der Versicherung zu informieren, bevor ihr eine Schadensmeldung schreibt.

Adressen von Beratungsstellen bekommst du im Jungschar-Büro und auf der Homepage unter **wien.jungschar.at/context**.

#### **Exkurs Jugendschutzgesetz**

Es ist grunsätzlich wichtig, über das Jugendschutzgesetz Bescheid zu wissen, z.B. bezüglich Aufenthaltszeiten und dergleichen. Wichtig ist dabei zu beachten, dass für ein Lager das Jugendschutzgesetz des jeweiligen Bundeslandes gilt, in dem das Lager stattfindet, d.h. wenn ihr also auf Lager nach Salzburg fahrt, gilt das Salzburger Jugendschutzgesetz.

Infos dazu findest du auch unter

www.jungschar.at/praxis/rechtgeld/jugendschutz.htm.

**xxx** bernhard

## eltern- und öffentlich

мicht nur für кinder – das Lager

Natürlich wird ein Jungscharlager für die Kinder veranstaltet. Trotzdem – oder gerade deswegen – darf gerade in der Vorbereitung nicht auf Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit vergessen werden

#### Lange vor dem Lager – Ausschreibung und Anmeldung

Die Vorarbeiten eines Lagers beginnen meist schon Monate vor dem eigentlichen Lagerbeginn. Als Fixtermin einer Programmvorschau für das Jungscharjahr, die an alle Kinder geschickt wird oder auch z.B. im Pfarrblatt aufscheint, könnt ihr das Lager zum ersten Mal vorankündigen. Auch im Anschluss an eine Veranstaltung in der Pfarre (wie z.B. die Aufnahme der neuen Jungscharkinder am Christkönigssonntag) kann eine erste Vorankündigung erfolgen, dabei können auch Fragen und Ängste der Eltern persönlich besprochen werden.

Die eigentliche Einladung der Kinder auf das Lager, die Ausschreibung, könnt ihr je nach Anzahl der teilnehmenden Kinder unterschiedlich gestalten:

Eine zweiteilige Ausschreibung besteht aus einem verlockend gestalteten Folder, der etwa fünf Monate vor dem Lager an die Kinder adressiert wird und grundsätzliche Informationen enthält. Der Anmeldebogen und der Erlagschein für eine etwaige Anzahlung sollten beiliegen. Ungefähr eineinhalb Monate vor dem Lager erfolgt dann die zweite Ausschreibung an alle angemeldeten Kinder, der ein Erlagschein für die Bezahlung des restlichen Lagerbeitrags, der Gesundheitsfragebogen, das genaue Informationsblatt und eine Einladung für Kinder und Eltern zum Informationsabend beiliegen sollten (siehe dazu auch Kasten).

Wenn die Zahl der Lagerteilnehmer/innen eher gering ist bzw. der Großteil der angeschriebenen Kinder auch aufs Lager mitfahren wird, könnt ihr eine Ausschreibungsform wählen, die alle Informationen, Anmelde- und Fragebögen sowie Erlagscheine auf einmal enthalten sollte und etwa zweieinhalb bis drei Monate vor Lagerbeginn verschickt bzw. verteilt wird.

Um mögliche Unsicherheiten zu beseitigen, kann der Ablauf eines typischen Lagertags beschrieben werden, d.h. wann geweckt wird, wann und was es zu essen geben wird, usw. Grundsätzliche Informationen sollen hier auch ihren Platz haben (z.B. Infos zur An- und Abreise, mögliche Zeckengefahr,...). Wichtig ist, dass ihr Kindern und Eltern genügend Raum für (noch) ungeklärte Fragen lasst. Wenn viele Fragen zur Organisation offen sind, kann es auch sinnvoll sein, diese mit den Eltern alleine zu besprechen, während ein Teil der Gruppenleiter/innen mit den Kindern inzwischen im Nebenraum spielt.

#### **Am Lager**

"Keine Nachricht ist eine gute Nachricht!", so haben wir in meiner Pfarre den Eltern versucht, klar zu machen, dass es ihren Kindern dann am besten geht, wenn diese nicht zu Hause anrufen. Nichtsdestotrotz ist es für die Lagerleitung wichtig, eine Kontaktnummer für Notfälle zu haben – z.B. wenn sich ein Kind verletzt oder starkes Heimweh hat. Umgekehrt sollte es auch für die Eltern eine Telefonnummer vom Lagerquartier geben, unter der sie jederzeit anrufen können.

#### Kurz vor dem Lager – der Informationsabend

Der ca. zwei bis drei Wochen vor Lagerbeginn veranstaltete Informationsabend bietet Kindern, Eltern und auch euch die Möglichkeit, Informationen auszutauschen und Unklarheiten zu beseitigen. Zunächst solltet ihr das Lagerteam vorstellen, damit die Eltern (wenn sie es noch nicht wissen sollten) wissen, wem sie ihre Kinder für die Dauer des Lagers anvertrauen. Dann könnt ihr Dias o.Ä. vom Lagerquartier zeigen, damit die Kinder eine Ahnung bekommen, wie es am Lager aussehen wird, und sich schon darauf einstellen können.



## keitsarbeit

#### Nach dem Lager

Es ist nett, sich an schöne Erlebnisse zurückzuerinnern. Noch netter ist es, das gemeinsam mit allen Beteiligten zu tun. Ein "Lagerabend" bietet allen, die mit auf Lager waren, die Möglichkeit dazu. Außerdem könnt ihr denen, die nicht mit waren (Omas und Opas, Mamas und Papas, Onkeln und Tanten, Freund/innen und Bekannten und natürlich allen anderen Mitgliedern eurer Pfarre), berichten, wie es war. Ihr könnt einen Überblick über das Programm geben, Fotos und Dias zeigen. Wenn ihr am Lager Fotos gemacht habt, könnt ihr diese auf CDs brennen und verkaufen oder auch Nachbestellung einzelner Fotos anbieten.

In vielen Pfarren werden auch Lagerzeitungen "herausgegeben", die nicht nur für die Kinder und Leiter/innen die schönen Erinnerungen konservieren (ich seh mir die Lagerzeitungen aus den guten alten Zeiten heute immer noch gern an), sondern auch öffentlichkeitswirksam die Jungschararbeit dokumentieren.

Darüber hinaus könnt ihr die ganze Pfarre durch einen Artikel und Fotos im Pfarrblatt bzw. einen kurzen Bericht im Schaukasten über das Lager informieren.

Gute Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit kann das Leben am Lager, mit den Eltern und auch in der Pfarre erheblich erleichtern und vereinfachen. Weitere Informationen zu diesem Thema findest du auch im Internet unter

wien.jungschar.at/context.

**xxx** bern



#### Was soll eine Ausschreibung enthalten?

#### **Grundsätzliche Informationen**

- → Wann und wo findet das Lager statt (genaue Adresse bzw. Telefonnummer des Ouartiers)?
- → Wann, wo und wie erfolgen Hin- und Rückfahrt?
- → Was wird dort gemacht?
- → Wie viel kostet es?
- → Gibt es Ermäßigungen?
- → Wie erfolgt die Bezahlung (Anzahlung/ Stornogebühr)?
- → Wer leitet das Lager (Adresse und Telefonnummer des/der Lagerleiters/in)?
- → Wer fährt mit (Lagerteam)?
- → Wie erfolgt die Anmeldung?
- → Wann erhält man weitere Informationen?
- → Einladung zum Informationsabend für Kinder und Eltern
- → Was braucht das Kind alles mit?

#### Anmeldebogen

- → Name, Adresse, Telefonnummer und Alter des Kindes
- → Unterschrift des Kindes (Das Kind soll seinen Wunsch, am Lager teilzunehmen, bestätigen dürfen.)
- → Unterschrift eines/r Erziehungsberechtigten

Wichtig ist die Bestätigung der Haftung. Folgende Formulierung wird empfohlen:

"Die Lagerleitung weist darauf hin, dass sie für Schäden, die durch Ihr Kind entstehen, nicht haftet, sofern sie die ihr zumutbare Aufsichtspflicht eingehalten hat."

#### Gesundheitsfragebogen

- → Was müssen die Gruppenleiter/innen über das Kind
  - (Zeckenimpfung, Allergien, regelmäßige Medikamenteneinnahme, kann nicht/ gut schwimmen)
- → Wo sind die Eltern während des Lagers erreichbar? (Adresse und Telefonnummer)
- → Gibt es Dinge, die von den Gruppenleiter/innen besonders beachtet werden müssen?

  (Schlafstörungen des Kindes, Diätvorschriften,...)
- → Krankheiten im letzten Jahr, besonders letzte Woche

#### Weitere Informationen, die Lust aufs Lager machen

- → kurze Infos zum Alltag und Programm am Lager
- → kurze Beispiele und Fotos vom letzten Lager
- → usw

## alles rund um die organi



In diesem Artikel findest du viele grundsätzliche Infos rund um die organisatorischen Bereiche: Lagerquartier, Hin- und Rückreise, Erste Hilfe & Krankheiten, Finanzen und Essen.

Lagerfeuerplatz gibt, usw.

Bei der Besichtigung könnt ihr auch Photos bzw. Videoaufnahmen vom Quartier machen, die dann an einem Informationsabend hergezeigt oder für die Ausschreibung verwendet werden können.

dort auch gleich vorstellen und für den Lagertermin ankündigen), fragen, welcher Wald welchem/r Bauern/ Bäuerin gehört, was man im Haus umstellen darf, ob und wo es einen

Ist ein Quartier gefunden, so ist es wichtig, einen schriftlichen Vertrag abzuschließen, in dem alle Details geklärt sind. Folgende Punkte sollten auf alle Fälle in dem Vertrag enthalten

Quartierübernahme (Datum und Uhrzeit), Quartierübergabe (Datum und Uhrzeit), Quartierpreis pro Person und Nacht (im Bett, im Zelt, im Matratzenlager im Haus; Regelung, wenn nicht alle Betten belegt sind,...); Weiters solltest du beachten, ob Küchenbenützung, Strom, Gas, Wasser, evtl. Holz, Reinigung, Müllentsorgung, usw. inklusive sind oder extra bezahlt werden müssen.

Unmittelbar vor der Übernahme des Quartiers sollte ein/e Gruppenleiter/in mit dem/der Vermieter/in eine Mängelfeststellung machen, d.h. festhalten, welche Fensterscheiben schon vor dem Lager kaputt waren, usw. Außerdem sollte mit dem/der Vermieter/in das Kücheninventar gezählt bzw. die Inventarliste des/r Vermieters/in kontrolliert werden. Das alles kann Überraschungen bei der Abrechnung vermeiden helfen.

Lagerquartier

Quartiersuche

Das Lagerquartier sollte natürlich bei Beginn der Lagervorbereitung schon bekannt sein. Um das zu garantieren, ist es sinnvoll, spätestens ein Jahr vorher mit der Suche zu beginnen, damit noch genügend Quartiere frei sind und der Termin rechtzeitig feststeht. (Hinweis: Für größere Lager ist das besonders wichtig, für kleinere findet man auch etwas später oft noch ein passendes Quartier.)

Dann könnt ihr Termin und Ort, z.B. für das nächste Sommerlager, schon auf einem Lagerabend im Herbst bekannt geben. So erfährt ein großer Teil der Eltern rechtzeitig, wann das nächste Lager stattfinden wird, und die Eltern können die Urlaubsplanung darauf abstimmen.

Ideal ist natürlich, wenn das Lager jedes Jahr zur gleichen Zeit stattfindet, damit das Lager zu einem "Fixtermin" im Jahr wird.

#### **Besichtigung**

Bevor ihr ein Quartier fix reserviert, sollte zumindest ein/e Gruppenleiter/in das Quartier persönlich angeschaut haben. (Wie schaut die Umgebung aus? Gibt es Aufenthaltsräume? Welche Kochutensilien gibt es in der Küche?...). Eine Checkliste für die Besichtigung findest du auf der Homepage unter

#### wien.jungschar.at/context.

Wenn nicht nur eine Person das Quartier gesehen hat, sondern zumindest ein Teil der Gruppenleiter/innen vor dem Lager Gelegenheit hat, das Quartier und seine Umgebung kennen zu lernen, können natürlich Programmpunkte usw. besser darauf abgestimmt werden. Die Besichtigung kann während eines gemeinsamen Ausfluges geschehen oder auch, indem ihr am Ort des Lagerquartiers euer Vorbereitungswochenende fürs Lager abhaltet.

Bei der Gelegenheit könnt ihr den/die Vermieter/in auch nach den Nachbar/innen fragen, euch erkundigen, wo man am besten Milch, Fleisch, etc. bezieht (und sich

#### **Zimmer**

Ein wesentliches Kriterium für die Wahl eines Quartiers ist die Raumaufteilung. Die Zimmergröße (Zweibettzimmer oder großer Schlafsaal) beeinflusst ein Lager stark, ideal sind Zimmergrößen zwischen vier und acht Betten. Bei größeren Zimmern wird das Klima leichter lauter und gereizter.

Aber auch die Lage der Zimmer zueinander ist entscheidend, d.h. ob alle Zimmer vom Gang aus erreichbar sind oder nur durch ein anderes Zimmer betreten werden können. Gibt es solche Zimmer, so muss man sich vorher genau überlegen, wer darin schlafen soll. Aber auch die Lage der anderen Zimmer ist interessant: Wo kann ich Material und Essensvorräte am sinnvollsten lagern, wo wäre die Kuschelecke fein,...? Weiters sollte es einen Raum geben, in dem Gruppenleiter/ innen unter sich sein können.

Dies alles sollte in einem Lageplan vom Haus festgehalten werden.

## sation eines Lagers

#### Erste-Hilfe & Krankheiten

Es ist auf jeden Fall anzuraten, dass mehrere Personen im Lagerteam einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht haben und das ganze Lagerteam weiß, wer sich am Lager besonders gut auf diesem Gebiet auskennt. Ein Tipp wäre auch, vor dem Lager einen Crash-Kurs für alle Mitglieder des Lagerteams anzubieten, der von einer Person geleitet wird, die bei einer Rettungsorganisation arbeitet (bei Rettungsorganisationen wegen Kursen nachfragen!).

Auf jeden Fall sollte gelten, dass alle wissen, wo sich ein Erste-Hilfe-Set befindet und wer im Erste-Hilfe-Fall zu rufen ist. Außerdem ist es notwendig, sich vor dem Lager zu erkundigen, wo der/die nächste/r Arzt/ Ärztin, das nächste Spital, etc. ist. Neben dem Telefon sollten wichtige Nummern notiert sein, nämlich vom/von der praktischen Arzt/Ärztin, Krankenhaus, Rettung, Vergiftungszentrale,...

Weiters sollte es unbedingt eine übersichtliche Liste geben, aus der hervorgeht, welches Kind worauf allergisch ist, welches Kind wann welche Medikamente nehmen muss (auch hier sollte immer ein/e Gruppenleiter/in mitdenken) unter welcher Telefonnummer die Eltern während des Lagers erreichbar sind.

Wenn mehrere Kinder regelmäßig Medikamente einnehmen müssen, ist es hilfreich, sich das aufzuteilen, d.h. auszumachen, welche/r Gruppenleiter/in welche Kinder an die Einnahme erinnert.

Eine kurze Info, was in der Lagerapotheke vorhanden sein & wie man bei leichten Verletzungen reagieren sollte, findest du auf der Homepage unter wien.jungschar.at/context.

#### Hin- und Bückceise

#### Mit der Bahn

Die Bahn ist nicht umsonst gerade bei Gruppenreisen ein beliebtes Verkehrsmittel – es geht schnell und man hat obendrein die besten Möglichkeiten zur Gestaltung der gemeinsamen Reise. Die österreichischen Bundesbahnen bieten auch verschiedene Ermäßigungen an – am besten ihr schaut auf www.oebb.at nach und lasst euch beraten.

#### Mit dem Bus

Die Benutzung eines eigens bestellten Reisebusses ist ohne Zweifel gerade für größere Gruppen sehr bequem. Der Bus fährt direkt vom Heimatort zum Ausflugsziel bzw. Lagerquartier – das lästige Umsteigen fällt also weg.

Allerdings ist die Busfahrt besonders bei weiteren Strecken im Vergleich zur Bahngruppenreise manchmal teurer (wegen der ungenutzten Rückfahrt des leeren Busses). Es ist schwer, allgemeine Richtlinien für die Kosten von Reisebussen anzuführen, da die einzelnen Unternehmen diese meistens aus einer Fülle von Faktoren (Größe und Ausstattung des Busses, Kilometer, Strecke, Saison,...) für jede Fahrt individuell berechnen. Aufgrund der oft großen Preisunterschiede ist es auf alle Fälle wichtig, mehrere Firmen zu kontaktieren und die erstellten Kostenvoranschläge zu vergleichen

#### Das Auto als Ergänzung zu Bahn und Bus

Auch wenn die Gruppe mit Bahn oder Bus zum Lagerquartier gelangt, ist es dennoch ratsam, ein Auto am Lager mitzuhaben: einerseits für den täglichen Einkauf, andererseits für Arztbesuche und andere Notfälle. Außerdem lässt sich mit dem Auto Material zum Lagerort transportieren, das in der Bahn nur umständlich mitzunehmen oder leicht zerbrechlich ist.



#### finanzen

#### **Kalkulation**

Vor dem Lager ist es wichtig, eine Kalkulation der Lagerkosten zu machen, ein Beispiel zur Berechnung findest du hier:

Quartierkosten	€ pro Tag und Person
Essen	€ pro Tag und Person
(Richtwert: € 4,5 bis 6,5 bei S	elbstversorger; je nach Speiseplan und Teilnehmer/innenzahl)
Gesamt:	€ x Tage x Personen = €
Bahnfahrt	€
Bustransport	€
Benzin (für Materialtransp	oort, Einkaufen, – ca.7€ für 100 km) €
Sonstiges (Eintritt ins Bad,), Sicherheitspolster €	
Material (zum Teil Fixkosten – z.B. ein Fallschirm, egal wie viele Kinder am Lager	
sind; zum Teil nach Kinde	rzahl — Bastelmaterial) €

Weiters ist zu berücksichtigen, dass die Gruppenleiter/innen und die Köche/innen keinen Beitrag zahlen sollten (schließlich ist es für sie – im Unterschied zu den Kindern – kein Urlaub!) und dass es Ermäßigungen gibt (für Geschwisterkinder, für finanziell schwächere Familien). Abzuziehen sind Zuschüsse (pfarrliche Finanzierungsaktion, Unterstützungen von Gemeinde, Land, Banken,...) und Freiplätze (wenn es in einem Quartier solche gibt).

GESAMTSUMME:

Dieser Betrag wird nun durch die Teilnehmer/innen-Anzahl dividiert und ergibt den Lagerbeitrag.

Für die Frage, ob und welche Unterstützungen es für Lager gibt, kannst du dich an das Jungscharbüro wenden.

Auf dem Lager ist zu beachten, dass möglichst nur eine Person das Geld verwalten sollte und dass genügen Geld vorhanden ist, damit die Gruppenleiter/innen nicht ihr eigenes ausgeben und dann refundiert bekommen müssen. Die Rechnungen sollten sorgfältig gesammelt und geordnet werden, damit es eine genaue Lagerabrechung geben kann. Wichtig ist, dass das Lagergeld transparent verwaltet wird und auch die Abrechnung nachvollziehbar ist.



#### essen

#### Speisenauswahl

Bei der Gestaltung des Speiseplanes sollte darauf geachtet werden, dass großteils bei Kindern bekannte und beliebte Speisen auf den Tisch kommen. Viele Kinder sind sehr vorsichtig gegenüber Speisen, die sie nicht kennen; auf einem Lager aber ist es wichtig, dass alle gerne und genug essen, da dieses das Wohlbefinden steigert.

Weiters sollte man darauf achten, dass die Speisenabfolge ausgewogen und abwechslungsreich ist (also nicht immer nur Nudeln oder nur Fleisch).

Ihr könnt die Wünsche der Kinder vor dem Lager erheben bzw. am Ende des Lagers von den Kindern eine Hitliste reihen lassen.

#### Ruffet

Es ist wichtig, dass Kinder auch zwischen den Mahlzeiten die Möglichkeit haben, ihren Hunger zu stillen bzw. etwas zu trinken. Dazu ist es hilfreich, wenn es einen fixen Buffettisch mit Wasser, Saft, Brot und z.B. Marmelade oder Aufstrichen gibt.

#### Selbstversorger oder Vollpension

Ob ihr euch für ein Selbstversorger-Lager oder Vollpension entscheidet, ist zum einen eine Frage der Kosten, zum anderen gibt es auch zusätzliche Vor- bzw. Nachteile zu beachten:

**Vollpension:** Das Lagerquartier stellt auch die Verpflegung bereit, Vor- bzw. Nachteile sind:

- → Man muss sich nicht ums Essen kümmern.
- → Die Essenszeiten können vom Lagerteam nicht flexibel gehandhabt werden.
- → Wenn man das erste Mal in ein Quartier fährt, kennt man die Qualität des Essens nicht.

**Selbstversorger-Lager:** Das Lagerteam nimmt eine/n oder mehrere Köche/innen mit, die evtl. von Gruppenleiter/innen unterstützt werden. Das hat folgende Vor- bzw. Nachteile:

- → Die Essenszeiten k\u00f6nnen vom Lagerteam flexibel gehandhabt werden.
- → Der Speiseplan kann selbst ausgearbeitet werden.
- → Man muss sich selbst um das Essen kümmern, d.h. Rezepte suchen, die richtigen Mengen einkaufen, kochen,...

#### Köche/innen

Für die Zubereitung des Essens in einem Selbstversorgerhaus bzw. bei einem Zeltlager gibt es mehrere Varianten: Entweder kochen Mitglieder des Lagerteams selbst (immer abwechselnd) oder es gibt Personen, die speziell für diese Aufgabe mitfahren. Möglich ist natürlich auch eine Mischvariante, sodass z.B. eine Person als Koch/ Köchin dabei ist und Helfer/innen aus dem Team als Unterstützung bekommt.

#### Der/die Koch/ Köchin sollte...

- → die Zubereitung auch von größeren Mengen von Essen bewältigen.
- → genügend Gelassenheit besitzen, um Kinder in der Küche mithelfen zu lassen.
- → die Fähigkeit haben, Kinder, die vielleicht die Küche als vertrauten Ort der Geborgenheit aufsuchen, zu betreuen.
- → bei der Gestaltung des Speiseplans bzw. der Erstellung der Rezepte zumindest mithelfen.
- → im günstigsten Fall auch selbst einkaufen bzw. dabei sein.
- → nicht unbedingt auch noch abwaschen müssen (ausgenommen evtl. das Kochgeschirr).

Zu bedenken ist die Einbindung der Köche/innen in das Lagerteam. Diese Personen müssen nicht bei allen Vorbereitungs-Sitzungen dabei sein, wichtig ist ihre Teilnahme allerdings bei jenen Besprechungen, bei denen es um den Stil (Art des Zusammenlebens), die Gestaltung des Alltags und um Fragen des Teams geht. Weiters wäre es möglich, sie auf dem Lager selbst auch in andere Aktivitäten (z.B. Abendprogramm, Ausflug, etc.) einzubinden.

Idealerweise haben die Köche/innen das Quartier vorm Lager gesehen, um einschätzen zu können, welches Kochgeschirr man noch mitnehmen muss, was man mit den Kochgelegenheiten überhaupt kochen kann, welche Lagermöglichkeiten es fürs Essen gibt (Speis, Tiefkühler, Kühlschrank, Kühlhaus,...) und was man daher auch schon vor dem Lager billiger einkaufen kann.

ena & bern



## Behelfe & Materialien

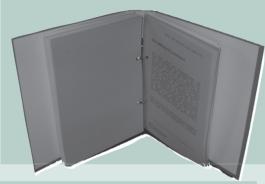
fürs Lager



#### "Lager – Alltag & Programm", Band 1, 2 und 3

Hier findest du eine Fülle von Ideen – von Geländespielen am Tag und am Abend über Theater-Angebote, Kreativaktionen, Fangspiele u.v.m.

Band 1 bietet darüber hinaus einen Grundsatzteil zum Thema "Alltag am Lager gestalten", im Band 2 beschäftigt sich der Grundsatzteil mit verschiedenen Arten von Spielen, Band 3 bietet Informationen über "Programm bei Schlechtwetter" und "Abendgestaltung".



#### **Spielemappe**

mit über 170 kooperativen Spielen

Die Spielemappe ist eine Sammlung von über 170 Fang-, Such-, Bewegungs-, Sprach- und andere Spielen, die sowohl in Gruppenstunden als auch am Lager Einsatz finden können. Genaue Angaben zur Spieler/innen-Anzahl, benötigtem Material und möglichen Spielvarianten erleichtern das Finden von passenden Spielen für jüngere und ältere Kindern sowie große und kleine Gruppen!



#### Spielaktionen 1

Dieser Behelf bietet 20 Spielaktionen für drinnen und draußen sowie kleinere und größere Gruppen, die in der Gruppenstunde und am Lager Verwendung finden können, z.B. können die Kinder Joe McNugget von seinem Goldfieber heilen, sich an der Verschwörung im Sanatorium beteiligen, einen Sockentest durchführen, u.v.m.



#### Lagerkochbuch

Das Lagerkochbuch ist eine Mappe mit mehr als 60 praxiserprobten und leicht nachkochbaren Rezepten.

#### Sing- & Schreispiele

Lauthals singen, schreien, rufen, lachen, Bewegungen dazu machen,... Darum geht es bei Sing- & Schreispielen, die mit Hilfe zweier Videos schnell erlernt und leicht mit Kindern durchgeführt werden können.



# erhältlich im Jungscharbüro und über: www.jungscharshop.at